

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshahl, Rierspe, Rierspe-Bhf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Dhl, Kupferberg, Radesornwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wllh. Bell Jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 154

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Reichspennig, für Behörden, Finanzanzeigen u. auswärtige Anzeigen 10 Reichspennig, Reklame 40 Reichspennig. — Offertgebühren 10 Reichspennig und Porto.

Halver
Montag, den 4. Juli

Erscheint wöchentlich 6 mal.
Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild“, „Des Landmanns Sonntagsblatt“, „Herd u. Scholle“, „Für unsere Frauen“ und „Spiel und Sport“.

1927

Der Kampf um die Zölle

Zollerhöhung vom Reichsrat abgelehnt

Kartoffeln und Zucker wie bisher.

Zu einem überraschenden Ergebnis kam die Sitzung des Reichsrats, die über die von der Reichsregierung vorgeschlagene Erhöhung des Kartoffel- und Zuckerzölle zu entscheiden hatte.

Der Reichsrat genehmigte den Gesetzentwurf über Zolländerungen, der im wesentlichen die bisherigen Sätze auf zwei Jahre verlängert. Auf preussischen Antrag wurde dagegen statt der Zollerhöhung für frische Kartoffeln auf 1 Mark die Beibehaltung des bisherigen Zollsatzes von 50 Pfg. mit 37 gegen 31 Stimmen beschlossen. Ebenfalls auf Antrag Preussens wurde die von der Reichsregierung vorgeschlagene Erhöhung des Zuckerzolls auf 15 Mark je Doppelzentner mit 41 gegen 23 Stimmen abgelehnt. Der Gesetzentwurf über Ermäßigung der inländischen Zuckersteuer auf 10,50 Mark je Doppelzentner wurde unverändert angenommen.

Im Ausschuss des Reichsrats war vorher entgegengekehrt entschieden worden, d. h. die Zollvorschläge der Regierung hätten Annahme gefunden. Die Reichsregierung hatte alsbald eine Ministerbesprechung über den Beschluß des Reichsrats, in der die verschiedenen Möglichkeiten durchgesprochen wurden. Sie wird nunmehr eine Doppelvorlage an den Reichstag gelangen lassen, ähnlich wie beim Mieterschutzgesetz, wo auch der Reichsrat den Regierungsvorschlägen nicht beitrug, also einmal ihre eigene Vorlage dem Reichstag unterbreiten, andererseits diejenige des Reichsrats.

Innenpolitische Schwierigkeiten.

Zu der von der Reichsregierung nicht erwarteten Ablehnung erhöhter Kartoffel- und Zuckerzölle durch den Reichsrat wird uns von parlamentarischer Seite geschrieben:

Der Beschluß des Reichsrats, die Zolltarifnovelle abzulehnen, wonach auf frische Kartoffeln in der Zeit vom 1. August bis 14. Februar der Zoll von 50 Pfennig auf 1 Mark pro Doppelzentner heraufgesetzt werden soll, des weiteren auch der Erhöhung des Zuckerzolls auf 15 Mark nicht zustimmen, hat aus verschiedenen Gründen erhebliches Aufsehen erregt.

Die Opposition gegen die Vorlage stand unter der Führung Preussens. In der preussischen Regierung sitzen aber auch Vertreter des Zentrums, und besonders ist bemerkenswert, daß der preussische Landwirtschaftsminister ein Mitglied der Zentrumsparität ist. Obwohl nun die von der Reichsregierung gebrachte Vorlage die Zustimmung des Reichstagskabinetts, also auch seiner Zentrumsmitglieder, gefunden hat, ist sie vor allem durch die preussische Regierung zu Fall gebracht worden. Das ist wieder einmal ein Beweis, daß das Verhältnis zwischen der Regierung Preussens, die auf dem Boden der Weimarer Koalition steht, und der Reichsregierung ein merkwürdiges ist; steht doch im Reich das Zentrum in einem Kabinett, wo die Rechtsparteien starken Einfluß haben, während in Preußen bei Beteiligung des Zentrums die Regierung links gerichtet ist. Das hat schon mehrfach zu Widersprüchen geführt. Die Stellung der Reichsregierung wurde auch dadurch nicht stärker, daß bei der Abstimmung über das Sperrgesetz das Zentrum seine Unterstützung versagte und dem Beschluß der Regierung, das Sperrgesetz nicht verlängern zu lassen, offener Reichstagsitzung entgegentrat. Infolgedessen bleibt auch unsicher, was nun eigentlich aus der Zollvorlage werden wird. Es ist damit zu rechnen, daß sie an den Reichstag kommt und daß dann mög-

licherweise das Zentrum dafür stimmen wird. Dann würde die Vorlage zur Annahme gelangen, könnte aber nur Gesetz werden, wenn der Reichsrat seinen Beschluß wieder umstößt und sich für Annahme der Vorlage ausspricht. Geschieht das nicht, so geht sie wieder an den Reichstag zurück, wo der Widerspruch des Reichsrats verfassungsmäßig nur durch eine Zweidrittelmehrheit unwirksam gemacht werden kann. Eine solche Mehrheit ist aber nicht zu erzielen. Beharrt also der Reichsrat auf seinem Widerspruch, so würde eine Niederlage der Reichsregierung nicht ausbleiben. Erschwert wird die Lage noch dadurch, daß der Reichsrat zwar die Erhöhung des Zuckerzolls abgelehnt, aber die Ermäßigung der inländischen Zuckersteuer auf 10,50 Mark pro Doppelzentner angenommen hat, wodurch in den Reichsfinanzen ein Einnahmeausfall von rund 140 Millionen entsteht. Da nun aber für die Beamtenbesoldung sehr beträchtliche Mittel in Anspruch genommen werden sollen, so wird auch der Reichsfinanzminister durch jenen Beschluß des Reichsrats getroffen. Sollten doch die Mindereinnahmen infolge der Herabsetzung der Zuckersteuer durch jene Heraushebung des Zuckerzolls wettgemacht werden, was jetzt durch den Beschluß des Reichsrats verhindert worden ist.

So bedeutet innenpolitisch die Ablehnung der Regierungsvorlage durch den Reichstag eine beträchtliche Schwierigkeit; aber auch rein sachlich werden diese Vorgänge im Lande stark besprochen. Der mittlere und kleinere landwirtschaftliche Besitz wird durch diese Entscheidung des Reichsrats stark berührt. Laut Feststellung der neuesten Reichsstatistik erzeugt der kleine Grundbesitz in Preußen bis zu 20 Hektar nicht weniger als 60 Prozent der gesamten Kartoffelernte, während der Großbesitz über 100 Hektar einen verhältnismäßig geringeren Anteil daran hat. Infolgedessen ist auch der Ernteertrag beispielsweise in der Rheinprovinz und der Provinz Hannover, wo der mittlere und Kleinbesitz vorherrscht, beträchtlich größer als etwa in der Provinz Ostpreußen. Überhaupt werden häufig der Elbe, wie die Statistik für das Jahr 1925, also einem guten Erntejahr, aufweist, etwa ebensoviel Kartoffeln erzeugt wie im Westen und Süden Deutschlands; von den 41,5 Millionen Tonnen der Jahresproduktion 1925 sind im deutschen Osten 21 Millionen erzeugt worden. Dieses Verhältnis hat sich ergeben durch die Abtrennung weiterer Gebiete vom Reichskörper infolge des Versailler Vertrages, vorher wurden im Osten natürlich mehr Kartoffeln als im Westen erzeugt.

Bekanntlich soll der Kartoffelzoll die deutschen Erzeuger vor ausländischer Konkurrenz schützen. Die deutsche Ernte ist ja so groß, daß der Bedarf bis Mai und Juni des der Ernte folgenden Jahres ohne weiteres gedeckt ist; in den darauffolgenden Monaten bis zur neuen Ernte unterliegt die Kartoffeleinfuhr keinem Zoll. Der deutsche Osten ist an dem Kartoffelzoll besonders deswegen interessiert, weil die Konkurrenz der polnischen Kartoffelerzeugung angesichts ihrer geringeren Produktionskosten sehr stark ist, und zwar gerade dann, wenn der deutsche Ernteertrag ein guter ist und infolgedessen die Kartoffelpreise heruntergehen. Bei den fast gleichen klimatischen Verhältnissen, die diesseits und jenseits unserer Ostgrenze herrschen, würde einer guten deutschen Ernte in der Regel eine gute polnische entsprechen und somit Polen in die Lage versetzen, große Mengen auszuführen und den deutschen Preis dadurch weiter herunterzudrücken.

So ist dieser Beschluß des Reichsrats aus politischen und sachlichen Gründen von großer Wichtigkeit. Ob noch ein Weg gefunden wird, auf dem sich die so stark auseinanderlaufenden Gegensätze finden können, muß abgewartet werden.

Deutscher Wahlprotest in Rybnitz zurückgewiesen.

Wegen der von polnischer Seite ausgeübten Wahlbeeinflussungen am Wahlsonntag vom 17. Mai hatte die Rybnitzer Bürgerpartei bekanntlich Protest erhoben. Nach Mitteilung des Wojewodschaftsamtess wurde diesem Protest nicht stattgegeben, weil sich nach der Untersuchung in Rybnitz am Wahltage keinerlei Vorgänge abgespielt hätten, welche die Freiheit und die Geheimhaltung der Wahl irgendwie verletzt hätten. Die von den Deutschen vorgebrachten Einwände werden als unwahr und übertrieben hingestellt. Die bei der Wahl erzielte polnische Mehrheit im Kommunalrat bleibt also bestehen.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Die demokratische Reichstagsfraktion hat einen Gesetzentwurf zur Ablösung der Staatsrenten der früheren Landes- und Standesherrn im Reichstag eingebracht.

Bismarckhütte. Der Deutsche Arbeiterverband in Bismarckhütte wollte am 3. Juli ein Vokalonzert zugunsten der Arbeitslosen veranstalten. Nachdem die Polizeidirektion Schientowitow die Genehmigung erteilt hatte, wurde diese im letzten Augenblick ohne Angabe von Gründen durch die polnischen Behörden zurückgezogen.

Bergedorf. In Hohenwulsdorf bei Rumbach ist am 7. Lebensjahr Generalleutnant a. D. Adolf Schaefer gestorben. Er kommandierte bis zum Weltkrieg die 33. Infanteriebrigade in Flensburg.

Heidelberg. Die im Heidelberger Hochschulring vereinigten Studierenden der Universität Heidelberg haben ihren Austritt aus dem Deutschen Hochschulring erklärt, da diese Vereinigung in letzter Zeit begonnen habe, sich parteipolitisch festzulegen. Gleichzeitig haben die aus dem Hochschulring deutscher Art ausgeschiedenen Studenten eine „Großdeutsche Studentengesellschaft Heidelberg“ gegründet.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Der Reichsrat hat die von der Reichsregierung beantragte Erhöhung der Kartoffel- und Zuckerzölle abgelehnt.

* Karl Böttcher, der Mörder der Gräfin Lambach und Verlierer zahlreicher anderer Grenzstaten, wurde in Berlin zum Tode verurteilt.

* Der Flieger Byrd ist in Paris eingetroffen und von Chamberlain begrüßt worden.

* In Newyork hat die Konferenz der Notenbankpräsidenten von Deutschland, Frankreich, England und Amerika begonnen.

Karlsruhe. Der Landtag nahm in zweiter Lesung das Landtagswahlgesetz mit einigen von den Regierungsparteien vorgeschlagenen Änderungen in namentlicher Abstimmung mit 42 gegen 23 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen an.

Madrid. Im Laufe der Operationen in Marokko besetzten die spanischen Truppen Bab Taza. Der Feind ließ etwa 100 Gefangene, etwa 50 Tote und Tausende Stiefel in ihren Händen.

Moskau. Auf dem Flugplatz Minin sind zwei polnische Militärflugzeuge gelandet. Die Flieger erklärten, sie seien aus Warschau nach Wilna Chamberlain entgegengesessen, hätten sich jedoch infolge des Sturmes verirrt. Die Flieger wurden interniert.

Moskau. Der Gerichtshof in Minin hat in dem Prozeß gegen neun wegen Spionage zugunsten Polens Angeklagte das Urteil gefällt. Der Hauptangeklagte, Joseph Sawicki, wurde zum Tode verurteilt. Sechs Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen und zwei wurden freigesprochen.

Bohlo (Dahlo). Senator Verah gab eine Erklärung ab, in der Cookidge bei den bevorstehenden Präsidentschaftswahlen als der wahrscheinlichste Kandidat der Republikaner und der Gouverneur Smith-Newyork und der Senator James Reed-Missouri als die meistgenannten Kandidaten der Demokraten bezeichnet werden.

Deutscher Reichstag.

(332. Sitzung.) OB. Berlin, 2. Juli.

Der von den Demokraten eingebrachte Gesetzentwurf zur Abhebung der Staatsrenten der früheren Landes- und Standesherrn wurde dem Rechtsausschuß überwiesen. Es folgte die zweite Beratung eines von den Kommunisten vorgelegten Gesetzentwurfes über die Gewährung von Strafreisheiten.

Abg. Haas-Baden (Dem.) berichtete über die Ausschussverhandlungen. Der Rechtsausschuß schlägt vor, den kommunistischen Gesetzentwurf abzulehnen und dafür eine Entschlieung anzunehmen, in der die Reichsregierung ersucht wird, wohlwollend zu prüfen, ob im Gnadenwege in noch weiterem Umfang als bisher Zuchtausstrafen gemildert werden können. Nach einigen Bemerkungen wird der kommunistische Amnestiegesetzentwurf mit 164 gegen 95 Stimmen abgelehnt und die Entschlieung des Rechtsausschusses angenommen. Es folgte die Beratung des Berichtes des Haushaltsausschusses über Anträge auf

Erhöhung der Beamtenbesoldung.

Der Ausschuss beantragte eine Entschlieung, wonach die beabsichtigte Regierungsvorlage sofort nach ihrem Eingang beim Reichstag an den Haushaltsausschuß gehen soll und, wenn die Vorlage vor dem 1. Oktober d. J. vom Reichstag nicht mehr verabschiedet werden könne, der Ausschuss vor diesem Termin über eine Ermächtigung an die Reichsregierung Beschluß fassen soll, in welcher Höhe Abzlagszahlungen auf die künftige Befoldungserhöhung zum 1. Oktober 1927 ausbezahlt werden können.

Abg. Dr. Scholz (D. Vp.) erklärte im Namen der Regierungsparteien, daß diese sich darin einig seien, daß entsprechend der Vorlage der Beamten eine möglichst schnelle Verabschiedung der angekündigten Vorlage notwendig sei. Auch die Beamten im Wartestand und die Ruhestandsbeamten sollen einbezogen werden. Da nach den Erklärungen des Finanzministers und der Landesregierungen eine Befoldungserhöhung vor dem 1. Oktober nicht möglich sei, hätten sich die Regierungsparteien entschlossen, den dringenden Wunsch auf Auszahlung vor dem 1. Oktober zurückzustellen. Die Regierungsparteien verpflichteten sich jedoch, dafür zu sorgen, daß die Reichsbeamten am 1. Oktober die Abschlagszahlungen auf die kommende Befoldungserhöhung erhalten.

Abg. Bender (Soz.) hielt diese Regelung für völlig unzulänglich. Den Beamten müsse sofort geholfen werden.

Abg. Torgler (Komm.) warf den Regierungsparteien schändliches Verhalten in der Frage der Beamtenbesoldung vor.

Abg. Brodau (Dem.) verlangte sofortige Hilfe und begründete einen Antrag, wonach schon im Juli, August und September den Gruppen bis 12 prozentuale Zuschläge gezahlt werden sollen.

Abg. Kling (Bayer. Bauernbund) verurteilte die Beamtenbemonstrationen und erklärte, die Bauern und Arbeiter hätten noch weniger Einkommen als die Beamten. Der Redner lehnte auch den Ausschussantrag ab.

Abg. Dietrich-Franken (Nat.-Soz.) wies darauf hin, daß bei den Wahlen in Versprechungen für Beamte eine Einheitsfront von den Kommunisten bis zu den Deutschnationalen bestanden hätte. Nichts sei aber geschehen, um diese Versprechungen zu halten.

Abg. Dietrich-Baden (Dem.) erklärte, das Reich sei durchaus in der Lage, die Ausgaben für eine rückwirkende Erhöhung der Befoldung zu tragen.

Abg. Alpers (Welfe) bedauerte für die Gruppe der Deutschhannoveraner, daß nicht sofort mehr für die Beamten geschehen könne.

Damit schloß die Aussprache und das Haus nahm unter Ablehnung aller Abänderungsanträge den Ausschussantrag an. Annahme finden dann Anträge des Verfassungsausschusses, die eine Entschädigung der Grundbesitzer bei Anlagen neuer und bei Vertiefung bisheriger Wasserstraßen vermeiden wollen, ferner Feststellung der Schäden während der durch die Defektverteilung entstandenen, in denen weitere Maßnahmen verlangt werden, durch welche dem Uferabbruch an der Unterelbe Einhalt getan wird, und schließlich Sicherungsmaßnahmen gegen Uferabbrüche auf der Elbinsel Arand und an anderen Stellen der Unterelbe. Ferner wird ein Antrag angenommen, der die Vergabe eines zweiten Mannes in elektrisch betriebenen Lokomotiven wünscht. Schließlich wurde ein Ausschussantrag angenommen, die Reichsregierung zu ersuchen, angesichts der bestehenden Unklarheiten des geltenden Beschlusses die Neuordnung der Reichsgewerbeordnung zu beschleunigen. Darauf vertagte sich das Haus auf Montag.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Besichtigung der Ostunterstände in einigen Tagen.

Auf die im Auftrage der deutschen Regierung von General von Pawelsz an die Regierungen, die an der Frage der Unterstände an der Ostgrenze interessiert sind, ergangene Einladung ist die Mitteilung erfolgt, daß der belgische und der französische militärische Sachverständige in Berlin allein an der Besichtigung teilnehmen werden. Die Besichtigung ist für die nächsten Tage in Aussicht genommen.

Erregung im Thüringischen Landtag.

In der letzten Sitzung vor den Sommerferien kam es im Thüringischen Landtag zu erregten Zusammenstößen. In der Aussprache über die Vorlage des Staatsministeriums über Neu- und Erweiterungsbauten kam es zwischen Regierungsvertretern und den Sozialdemokraten zu einem heftigen Zwischenfall. Minister Dr. Leutheuser verließ mit dem Ruf „Unverschämtheit“ den Sitzungssaal, wofür er später vom Vorsitzenden zur Ordnung gerufen wurde. Schließlich wurden Abänderungsanträge der Arbeitsgemeinschaft der Demokraten und der Sparer zur Mietzinsordnung und Mietzinssteuer mit den Stimmen der Regierungsparteien angenommen. Die Verordnung zur Loderung der Zwangswirtschaft ist so abzuändern, daß Gärten gegenüber minderbemittelten Wohnungsinhabern vermietet werden. Die Erhöhung der Miete vom 1. Oktober ab ist auf einen späteren Zeitpunkt hinauszuschieben.

erlaubten Waffenbesitzes, schweren Raubes und Mordtucht zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.
Er ist u. a. der Mörder der Gräfin Lambdorff und verübte zahlreiche Raubüberfälle sowie Vergewaltigungen von Frauen und Mädchen. Unter seinen Opfern befindet sich auch die elfjährige Senta Edert, die er in einem Kornfeld erwürgte.

Lokales und Provinzielles.

& Halver, 4. Juli. Die bei dem nächtlichen Einbruch in die hiesige evangelische Kirche zerstörte und teils entwendete Altardecke ist durch eine neue mit den Initialem Christi versehene ersetzt worden. Auch ist bei dieser Gelegenheit der schon recht alte Kanzelbehang durch einen ebenfalls vorzüglich ausgeführten neuen ersetzt worden. Endlich ist auch der Teppich vor dem Altar, welcher der erste dieser Art in der hiesigen Kirche war und wegen seines Alters schon lange einer Erneuerung bedurfte, durch einen neuen geschmackvollen ersetzt worden. Die Neubeschaffungen tragen zur würdigen Ausgestaltung des Gotteshauses und auch zur Hebung der Feierlichkeit der kirchlichen Handlungen nicht unwesentlich bei.

+ Halver, 4. Juni. In vergangener Nacht haben Spitzbuben dem Restaurationsraum des hiesigen Reichsbahnhofs einen Besuch abgestattet. Der oder die Diebe sind durchs Küchenfenster eingestiegen und haben von den Vorräten, die im Warteraum 3. u. 4. Klasse sich befinden, Zigarren, Zigaretten, Liköre und dergl. im Werte von ca. 100 Mk. mitgenommen. Die Polizei fahndet eifrig nach den Tätern.

+ Anschlag, 4. Juli. Der M.-G.-B. „Liederfranz“ Anschlag errang gestern auf dem vom M.-G.-B. „Westfalia“ Balbert veranstalteten Gesangswettstreit in der 4. Klasse den 1. Klassenpreis 1. Höchstpreis, 2. Hauptehrenpreis und Dirigentenpreis. Der Verein steht unter der Leitung von Lehrer Lockemann-Hahnenberg. Wir entbieten dem Verein zu seinem großen Erfolge unsere besten Glückwünsche.

= Brügge, 4. Juli. Das Kirchenkonzert des Paulinenchors Hagen in der hiesigen Kirche findet am Sonntag, den 17. Juli cr. statt und nicht wie berichtet am 13. Juli.

< Grünenbaum, 4. Juli. Das Doppelquartett „Reingold“ hier selbst errang bei dem am Sonntag in Balbert stattgefundenen Gesangswettstreit bei starker Konkurrenz den 3. Klassen-, 2. Ehren- und 2. Hauptehrenpreis.

= Kierspe, 4. Juli. Bei dem Gesangswettstreit in Balbert errang der M.-G.-B. „Sängerbund“ bei schwerster Konkurrenz in der 1. Klasse den 5. Klassen- und 3. Ehrenpreis.

-p Rummenohl, 4. Juli. Am Samstag fand im Saale des Hotels Drejel das Sommerfest des Volmebezirks des Sauerländischen Gebirgsvereins statt. Der Besuch war sehr gut zu nennen und die Aufnahme, Begrüßung und Unterhaltung, die die Abteilung Rummenohl ihren Gästen bot, war über alles Lob erhaben. Gleich am Bahnhof und so fort bis ins Festlokal grüßte an den Straßen frisches Grün und Ehrenportalen den mit den Bügen Volme auf- und abwärts kommenden S. G. B. Leuten entgegen und ließ gleich Feststimmung aufkommen, ja teilweise hatten es sich recht Wanderlustige nicht nehmen lassen, trotz heftigem Regen den Weg zu Fuß zu machen. Um 5 Uhr begann denn der festliche Akt mit einem flotten Marsch, worauf dann der 1. Vorsitzende der Abteilung Rummenohl Herr Protzstift Hermann Steinbeck die Begrüßungs- und Dankesrede hielt im Auftrage seiner Abteilung und wünschte dem Fest den besten Verlauf und schloß mit einem begeistert aufgenommenen „Fröhlich Auf“. Fr. L. Mettermann, Rummenohl sprach einen von Herrn Caesar, Lüdenscheid verfaßten Prolog und der 1. Vorsitzende des Volmebezirks Herr Lehrer D. Kahle, Lüdenscheid ging dann in längeren Ausführungen auf die Bestrebungen des S. G. B. ein, der Wanderlust und der Heimatliebe das Wort redend. Auch seine Worte fanden reichen und freudigen Beifall. Nun wechselten in buntester Reihenfolge gemeinschaftl. Gesänge, Vorträge auch plattdeutsche, Duoszenen und besonders der von Rummenohler S. G. B.-Damen musterbildlich aufgeführte Blumenreigen ab. Zu erwähnen wäre außerdem noch die Gesang- und Zithervorträge des Herrn Mettermann und Tochter usw. Noch lange wird bei allen Teilnehmern das Fest in angenehmer Erinnerung bleiben.

Hagen, 4. Juli. Am hellen Tage die Ladenkasse ausgeraubt! In das Friseur- und Parfümerie-Geschäft Kumpmann in der Elberfelderstraße drangen Freitag in den Mittagstunden als niemand im Laden war, Diebe ein und raubten die Ladenkasse aus, wobei ihnen ein ziemlich bedeutender Gelddbetrag in die Hände fiel. Man nimmt an, daß die Diebe vom Hof aus in den Laden eingedrungen sind und diesen dann durch die Ladentür nach der Elberfelderstraße hin wieder verlassen haben, denn die Ladentür war offen, als die Angestellten des Geschäfts am Nachmittag kamen.

Münster, 2. Juli. Die Generalversammlung der Landschaft der Provinz Westfalen. In dem vom Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 1926 erstatteten Rechenschaftsberichte heißt es u. a. Der Wiederaufbau des Realkredits machte im vorletzten Jahre gute Fortschritte. Es wurden 9548 900 G.M. Feingoldhypotheken in 8prozentigen Goldpfandbriefen eingetragen, gelöscht wurden 401 000 G.M., so daß ein Netto-Zugang von 9 147 900 G.M. zu verzeichnen ist. Roggenpfandbriefdarlehen wurden nicht mehr ausgeben. Dem Bestande von Ende 1925 mit 464 789 Zentnern stehen 76 952 Zentner Löschungen gegenüber: Ende 1926 war somit ein Bestand von 387 837 Zentnern vorhanden. Ultimo 1926 waren 18 307 700 G.M. 8prozentige Westfälische landschaftliche Goldpfandbriefe und 380 170 5prozentige Westfälische landschaftliche Roggenpfandbriefe im Umlauf. Von den noch bestehenden alten Markpfandbriefdarlehen kamen 1926 113 564 200 P.M. zur Rückzahlung. Am Jahreschlusse bestanden noch 53 932 600 P.M. dieser Hypotheken mit einem Goldmarkwert von etwa 25 123 000 und einem Aufwertungswert von rund 6 280 800 G.M. Der Aufwertungswert der Kraft Rückwirkung wieder auslebenden Hypotheken beläuft sich auf rund 11 400 000 G.M. Der Gesamtgoldmarkbetrag der

an der Verteilung der Teilungsmasse teilnehmenden Pfandbriefe beträgt etwa 85 804 000 Mk., der Gesamtbestand der Teilungsmasse einschließlich der bis Ende 1926 gemachten Einzahlungen rund 18 288 000 R.M. Der Jahresüberschuß wurde wie folgt verwendet: Eigentümlicher Fonds 150 000 R.M., Pensionsfonds 100 000 R.M., Betriebsfonds 50 000 R.M., Gebäude- und Grundstückserhaltungsfonds 20 000 R.M., Rücklagekonto 23 015,52 R.M.

31. Bezirksturnfest in Halver.

6. Bezirk, Märkischer Gau.

+ Halver, 4. Juli 1927.

Die Vereinigten Turn- und Spielvereine Halver hatten für dieses Jahr das Bezirksfest übernommen. Frohe und schaffensfreudige Hände nahmen in den letzten Wochen die gewaltigen Vorarbeiten in Angriff um dem Feste ein würdiges Gepräge zu geben. War es doch der Wunsch der Turner, Turnfreunde und Bürgerchaft den fremden Wettturnern (innen) und Gästen einen herzlichen Empfang und Stunden angenehmen Aufenthalts auf niederen Höhen zu bieten. Mit fieberhafter Tätigkeit war der Gemeindefestplatz in den notdürftigsten gebrauchsmäßigen Zustand versetzt worden, selbst die Turner haben in den letzten Tagen bis in die späten Abendstunden bereitwillig mit Hand angelegt, um das Werk zu vollenden. Mit großer Beforgnis schaute die Festleitung in den Tagen vor dem Feste nach den Berichten der Wetterwarte, gehört doch zu einem Turnfeste, dem Feste der Jugend und Wettkämpfe, ein sonniger und regenfreier Tag. Die Wetterberichte waren nicht günstig und der Festamstag, der Vorabend des Bezirksfestes, war grau in grau und der Regen rieselte fast ununterbrochen hernieder. Am Abend schien es als sollte das ganze Fest ins Wasser fallen. Es war ein Unwetter 1. Ordnung. Nichts ließ die Turner abschrecken. Nach vorausgegangener Kampfrichterprüfung trat der Verein und die erschienenen Festgäste kurz nach 7 $\frac{1}{2}$ Uhr am Vereinslokal an und marschierten in geschlossenem Zuge zur Turnhalle, galt es doch den in diesem Jahre errichteten Turnhallenvorbau zu weihen. Nachdem der Festzug in der Turnhalle Aufstellung genommen hatte, begrüßte der M.-G.-B. Liedertafel die Festversammlung mit dem Liede: „Grüß Gott.“ Anschließend sprach Turnbruder E. Pfeiler einen passenden Vorpruch mit nachhaltigem Eindruck. Turnbruder Alb. Welter, der Vorsitzende der Turnhallenbaukommission, hielt die Weiherede. Eingangs begrüßte Redner die Festversammlung aufs herzlichste. Schilderte in kurzen Umrissen den Werdegang der Turnhalle und des Turnhallenvorbaues. Als vor 18 Jahren der Grundstein zur Turnhalle gelegt worden sei, hätte man nicht gedacht, daß es so langer Zeit bedurft hätte um den Bau fertig zu stellen. Aber der schweren Zeiten wollten wir hier nicht das Wort reden. Die hier errichtete Stätte solle eine Stätte für die Jugend sein, zur Stählung des Körpers und des Geistes. Er weiste dieses Haus mit den Worten: „Vaterland nur Dir“. Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland fand der Weiheakt sein Ende. Nun ging es zum Festlokal Carlsöhle. Hier übernahm Turnbruder Fr. Schönebeck die Leitung des Festkommerjes. Nach einleitendem Musikvortrag des vereinigten Salvorchesteres Halver-Lüdenscheid sprach Turnschüler Busch den Vorpruch. Hierauf hielt der Vorsitzende Turnbruder Alb. Bachhaus, die Begrüßungsansprache. Er entbot allen Teilnehmern den herzlichsten Willkommensgruß, insbesondere begrüßte er den Herrn Amtmann Watermann, den Gemeindevorsteher, die Gemeindeverordneten, die Herren von der Bezirks- und Gauleitung und die Ehrenmitglieder des Vereins. Sprach im Namen der Ver. Turn- und Spielvereine Halver dem Herrn Amtmann und der Gemeindevertretung den Dank für die Herrichtung des Gemeindefestplatzes aus. Nach einem Gesangvortrag des M.-G.-B. „Liedertafel“ unter der bewährten Leitung von Herrn Lehrer Lange-Lüdenscheid turnte die Männerabteilung am Pferde. Hier zeigte sich recht, daß auf unsern Höhen das Turnen noch eine rechte Pflegestätte hat. Es war eine Lust anzusehen wie die Turner mit Schneid am Pferde voltigierten. Ebenso exakt wurden die Freilübungen der Jugendabteilung und die Reulenübungen der Turnerinnen ausgeführt. Das Festspiel: „Die deutsche Turnereiche“ legte Zeugnis ab, daß in den Turnvereinen auch nationaler Sinn und Geist vorherrscht. Die einzelnen Rollen waren in guten Händen und wurden meisterhaft wiedergegeben. Das anschließende lebende Bild: „Huldigung der Germania“ wirkte bezaubernd. Den Höhepunkt des Abends bildete die Ehrung der 57 Mitglieder, die 25 Jahre und länger dem Verein die Treue bewahrt haben. Der Vorsitzende hob besonders hervor, diese stattliche Zahl von 57 bezeuge, daß der Verein einen guten Stamm von alten Mitgliedern habe, die lange Jahre dem Verein treu zur Seite gestanden hätten, ein Vorbild für die Jugend, diesen Männern nachzueifern. Als äußeres Zeichen erhielt jeder eine Turnernadel mit der Zahl 25. Gaunturwart Schröder-Lüdenscheid hatte einen besonders ehrenvollen Auftrag zu erfüllen. Im Auftrage der deutschen Turnerschaft überreichte er den beiden Kämpen Albert Lüsebrink und Gustav Kreimendahl den Turnerbrief der Deutschen Turnerschaft, die höchste Auszeichnung, die die Deutsche Turnerschaft zu vergeben hat. Mit ehrenden Worten unter der Devise: „Treue um Treue“ übergab er ihnen die seltene Auszeichnung: der Vorsitzende Alb. Bachhaus wurde zum Ehrenvorsitzenden und die Turnbrüder Ernst Neuser, Adolf Welter und Ernst Fingerhut zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Liedertafel ehrte die Jubilare mit dem Gesang: Gott grüße dich. Allmählich erreichte der Abend sein Ende und die Turner und Kampfrichter begaben sich in die Quartiere um gerüstet für den Wettkampf zu sein.

2. Tag. Am frühen Morgen ertönte von dem Trommler- und Pfeiferkorps der Feind. Feuerwehr ein Weckruf. Nach stürmischem Regenwetter klärte sich am Festmorgen das Wetter einigermaßen auf, so daß ein Teil der Wettkämpfe noch im Freien abgehalten werden konnte. Vorgeesehen war, den ganzen Turnbetrieb auf dem Gemeindefestplatz abzuhalten. Infolge des anhaltenden Regenwetters am Vortage war der frisch aufgeworfene Boden, auf dem Sportplatz nicht mehr dazu geeignet,

so mußte das Geräteturnen in der Turnhalle, Festhalle und dem Bierzelt abgehalten werden. Von den 254 gemeldeten Wettturnern und -Turnerinnen traten etwas über 200 zum friedlichen Wettkampfe an, von denen 148 mit einem schlichten Eichenkranz geschmückt werden konnten. Die ganzen Wettkämpfe nahmen einen glatten Verlauf. Gegen 12 Uhr waren die Wettkämpfe beendet. Nach gemeinsamem Mittagessen in der Festhalle wurde gegen 2 Uhr am Freiheitsdenkmal an der Leze zum Festzug angetreten. Der Festzug in dem wir 10 Vereine mit ihren Fahnen zählen konnten, bewegte sich von der Leze aus durch die Kronprinzenstraße und Frankfurterstraße zum Sportplatz auf der Carlsöhle. Hier angelangt ergriff Herr Amtmann Watermann das Wort. Er begrüßte im Namen des Amtes und der Gemeinde Halver die so zahlreich erschienenen Turner und Turnerinnen des 6. Bezirks und entbot allen ein herzlich willkommen. Denkte die Blicke auf die Schaffung des Gemeindefestplatzes, wie er zu dem heutigen Feste notdürftig hergerichtet worden sei. Er würde seine Kraft dafür einsetzen, daß der Sportplatz vollständig hergerichtet werde. Das Turnen sei von alters her eine Pflegestätte zur Stählung und Gesunderhaltung des Körpers gewesen, deutsche Sitte und deutscher Geist sei das Ideal der Deutschen Turnerschaft. Mit einem Gut Heil auf die Deutsche Turnerschaft schloß Redner seine Ausführungen. Anschließend sollten die Sondervorführungen stattfinden. Wenn auch bis dahin trockenes Wetter dem Wettturnen günstig gewesen war, so regnete es Nachmittags wieder ununterbrochen und die vorgeesehenen Sondervorführungen mußten ausfallen. In der Festhalle wurden von der Bühne aus Freilübungen der Männer- und Damenabteilungen gezeigt, sowie alte Volkstänze vorgeführt von Lüdenscheider Turnerinnen. Bezirksvertreter Kersper begrüßte namens des 6. Bezirks die Festversammlung, dankte den Bürgern von Halver für die freundliche Aufnahme und bedauerte, daß der Wettergott dem Feste nicht günstig sei. Sein Hoch galt der Deutschen Turnerschaft. Inzwischen hatte der Berechnungsanschuß die Wertungskarten durchgearbeitet und so konnte kurz nach 5 Uhr Bezirksturnwart Kleinschmidt zur Verkündigung der Sieger schreiten. Wenn auch das ungünstige Wetter der Feier des 31. Bezirksturnfestes einen gewissen Abbruch getan hat, so kann der festgebende Verein doch noch mit Stolz auf daselbe zurückblicken und es als wohl gelungen bezeichnen.

Siegerliste:

Zwölfskampfstamp der Männer. 1. Klasse.

Rang	Punktzahl
1. Erich Bornesfeld, Schalksmühle	196
2. Hugo Bauckhage, Jahn Lüdenscheid	194
3. Heinrich Koch,	193
4. Walter Schürfeld,	184
5. Walter Eckhardt, Halver	177
6. Hugo Nolte, Schalksmühle	167
7. Emil Dunkel, Jahn Lüdenscheid	160

Zwölfskampfstamp der Männer. 2. Klasse.

1. Heinrich Stephan, Brügge	193
2. Otto Lumberg, Halver	187
3. Eberhard Reinecke, Rummenohl	186
4. Emil Rentrop, Schalksmühle	184
5. Paul Wermedes, Jahn Lüdenscheid	180
6. Albert Borlinghaus, Brügge	180
6. Karl Töllner, Schalksmühle	178
6. Werner Bucklar, Halver	178
7. Wilh. Grebe, Deckinghausen	174
8. Wilh. Cramer, Brügge	173
9. Hermann Dunkel, Volme-Oberbrügge	172
9. Walter Eckhardt, Rummenohl	172
10. Otto Schreiber, Deckinghausen	165
11. Eugen Rentrop, Halver	164
12. Fritz Benger, Grünenbaum	163
13. Karl Koch, Schalksmühle	161
14. Otto Franke,	160
14. Paul Gauschel, Rummenohl	160
14. Franz Jagtiski,	160

9-Kampf der Männer.

Kurt Bremicker, Volme-Oberbrügge	154
Wilh. Wedder, Jahn Lüdenscheid	140
Heinrich Man, Brügge	130
Ewald Busch, Brügge	119
Julius Brenner,	127
Fritz Fischer, Grünenbaum	126
Heins Riemensteiner, Rummenohl	121
Stegfried Brinkmann, Schalksmühle	120

9-Kampf der Alten.

1. Emil Grote, Jahn Lüdenscheid	173
2. Johann Eckhard, Halver	158
3. Paul Grüber, Brügge, 156	156
4. Fritz Kattwinkel, Ennepe	130
5. Albrecht Muth, Rummenohl	128
6. Karl Stute, Volme-Oberbrügge	125
7. Otto Zander, Deckinghausen	124
8. Walter Prior, Brügge	123

4-Kampf der Männer.

Rudi Wagner, Jahn Lüdenscheid	67
Wilh. Manz, Schalksmühle	66
Paul Jffel, Halver	63
Kurt Winterhagen, Schalksmühle	58
Walter Rittinghaus, Jahn Lüdenscheid	58
Fritz Herzog, Rummenohl	58
Erich Hageböck, Schalksmühle	57
Wilh. Lührs	56
Paul Schmale, Meinerzhagen	56
Artur Schulte, Jahn Lüdenscheid	55
Hugo Neuhaus, Rummenohl	54
Alfred Ottlinghaus, Brügge	54
Alfred Brenne, Volme-Oberbrügge	53
Ernst Kammler, Meinerzhagen	53
Hugo Sinderhaus, Meinerzhagen	53

10-Kampf der Jugend (Oberstufe)

1. Kurt Kersmann, Schalksmühle	174
2. Franz Eckart	171
3. Kurt Berg, Jahn Lüdenscheid	170
3. Alfred Schulze,	170
4. Ewald Böhle, Halver	151
4. Ernst Filling, Schalksmühle	151
5. Hans Windfuhr, Schalksmühle	150
6. Alfred Mähler, Jahn Lüdenscheid	148
7. Heinz Kraus, Halver	147
8. Erich Ziel, Jahn Lüdenscheid	144
9. Paul Töllner, Schalksmühle	143
10. Alex von Papen, Volme-Oberbrügge	140
11. Hans Brandt, Halver	138
11. Hans Borchke,	138
11. Hugo Strack, Meinerzhagen	138
11. Erwin Engelbach, Rummenohl	138
11. Eugen Windfuhr, Brügge	138

10-Kampf der Jugend (Unterstufe)

1. Fritz Feldermann, Schalksmühle	189
2. Wilh. Wege, Jahn Lüdenscheid	182
3. Hans Felthoff, Brügge	181
4. Werner Schürfeld, Jahn Lüdenscheid	177

5. Karl Waldmuthaus,	176
6. Erich Möllhoff, Brügge	173
7. Mar. Kof, Jahn Lüdenscheld	169
8. Willi Rittinghaus, Jahn Lüdenscheld	167
9. Herbert Krampe, Schalksmühle	166
10. Karl Scheve	165
11. Werner Ringsdorf, Jahn Lüdenscheld	162
12. Fritz Uckermann, Deckinghausen	161
13. Karl Borchfeld, Schalksmühle	159
14. Hans Diergarten	156
15. Stephan Elm,	155
16. Rudolf Becker, Halver	155
17. Kurt Bornesfeld, Schalksmühle	154
18. Erich Dunkel, Jahn Lüdenscheld	151
19. Kurt Willems,	148
20. Ernst Freihube,	147
21. Werner Dörjeln, Halver	146
22. Fritz Kurz, Brügge	146
23. Herbert Stangier, Ennepe	144
24. Eduard Panpus, Rummenohl	144
25. Willi Geitmann,	143
26. Th. Steinke, Schalksmühle	141
27. Josef Wolters, Brügge	140
28. Werner Schwabe, Brügge	139
29. Martin Nolte, Schalksmühle	139
30. Gerhard Prior Brügge	137
31. Wlth. Marz, Deckinghausen	136
32. Helmut Kleinschmidt, Halver	134

9-Kampf der Turnerinnen (Oberstufe)

1. Edith Senft, Jahn Lüdenscheld	151
2. Klara Kunz, Rummenohl	145
3. Maria Bremicker, Vollme-Oberbrügge	142
4. Grete Marburger, Halver	140
5. Erika Brenner, Brügge	128

7-Kampf der Turnerinnen

Lotte Ruppert, Jahn-Lüdenscheld	107
---------------------------------	-----

4-Kampf der Turnerinnen

Hilbe Richter, Jahn-Lüdenscheld	68
---------------------------------	----

9-Kampf der Turnerinnen (Unterstufe)

1. Maria Schröder, Vollme-Oberbrügge	149
2. Gertrud Verghausen, Vollme-Oberbrügge	148
3. Grete Backhaus, Schalksmühle	145
4. Hildegard Reininghaus, Halver	145
5. Elfe Schulte, Brügge	143
6. Hilbe Deitenbach, Brügge	142
7. Herta Nolte, Schalksmühle	141
8. Elli Cramer, Brügge	140
9. Elfe Vohwinkel, Schalksmühle	139
10. Helene Reuhaus, Rummenohl	139
11. Herta Simon, Brügge	136
12. Johanna Röder, Brügge	135
13. Hildegard Böhle, Halver	134
14. Elisabeth Vogel, Halver	134
15. Marietjen Wehner, Vollme-Oberbrügge	133
16. Käthe Töllner, Schalksmühle	131
17. Gertrud Röder, Brügge	131
18. Maria Pohl, Brügge	130
19. Loni Brenning, Oberbrügge	129
20. Hilma Rajemann, Brügge	128
21. Luise Flamme, Vollme-Oberbrügge	128
22. Käthe Bornfeld, Schalksmühle	127
23. Irma Acher, Vollme-Oberbrügge	124
24. Luise Koch, Vollme-Oberbrügge	121

7-Kampf der Turnerinnen

1. Herta Kofjan, Rummenohl	119
2. Liesbeth Weigel, Jahn-Lüdenscheld	116
3. Hilbe Weber, Brügge	114
4. Elisabeth Kleine, Brügge	114
5. Johanna Eichen, Jahn-Lüdenscheld	110
6. Lotte Niggemann, Jahn-Lüdenscheld	106
7. Rosa Roder, Rummenohl	105
8. Anna Dinkel, Rummenohl	105
9. Hildegard Brinkmann, Rummenohl	96

4-Kampf der Turnerinnen

1. Anna Schiffer, Jahn-Lüdenscheld	64
2. Krimhild Jfenburg, Rummenohl	56

Sieger im Bannerwettkampf der Jugend

Jahn-Lüdenscheld	
------------------	--

1500 mtr. Lauf der Männer.

1. Ernst Eigenbrod, Jahn-Lüdenscheld	5,10,1 Minuten
2. Hermann Wolzenburg, Grünenbaum	5,12,4 Minuten
3. Robert Wolzenburg, Grünenbaum	7 mtr. zurück.

Als jüngste Turnerin beteiligte sich die Schülerin Hildegard Böhle-Halver, 13 Jahre alt, Tochter von Gustav Böhle.

Sp. Zu den Volksturnmeisterschaften des Turnkreises Brandenburg am 9. und 10. Juli in Spremberg haben bereits 45 Vereine über 350 Meldungen für etwa 225 Wettkämpfer abgegeben.

Sp. Dieners schwarzer Gegner. Der amerikanische Regier Jack Taylor, der am 8. Juli in Stuttgart gegen Franz Diener boxen soll, siegte in 8 Runden gegen den Holländer Holkamp durch dessen Aufgabe in der fünften Runde.

Sp. Deutsche Erfolge in London. Bei den in London begonnenen englischen Leichtathletikmeisterschaften konnte die deutsche Mannschaft recht gut abschneiden. In den Vorläufen für die 220-Yards-Meisterschaft gewannen Schüller, Houben und Körnig ihre Vorläufe. Im Zwischenlauf über 220 Yards siegte Schüller im ersten Lauf über den Engländer Butler

nach hartem Kampf in der guten Zeit von 21,7 Sekunden, während sich Houben und Körnig die beiden anderen Zwischenläufe holten. Es kamen also drei Deutsche und als bester Zweiter der Engländer Butler in den Endlauf. Im 440-Yards-Lauf hatte Houben nicht viel zu bestellen, da er schon im Vorlauf dem englischen Meister Lowe mit fünf Metern unterlag. Im Vorlauf über eine Meile war den Deutschen abermals ein guter Erfolg beschieden. Böcher gewann seinen Lauf in 4:25.

Deutsche Sportiege in London.

Körnig gewinnt den 100-Yards-Lauf.

Der zweite Tag der englischen Leichtathletikmeisterschaften brachte die wichtigsten Entscheidungen. Mehr als 25 000 Zuschauer wohnten den Wettkämpfen bei. Den ersten der ausgetragenen Kämpfe, die halbe Meile, gewann bei Nichtteilnahme Dr. Pelpers Love-England überlegen in 1:54,6. Zweiter wurde Griffiths-England, dritter Jeger-Paris. Deutschland war in dem Rennen nicht vertreten. In dem dann folgenden Rennen über 100 Yards vermochte Deutschland seinen vorjährigen Triumph zu wiederholen. Körnig-Charlottenburg gewann in der in Anbetracht des Bodens guten Zeit von 10 1/4 Sekunden vor Houben-Krefeld, während Hodge den dritten Platz belegte.

Bei den weiteren Leichtathletikwettbewerben waren die deutschen Farben noch mehrmals siegreich. Houben konnte die 220 Yards in der Zeit von 21,8 Sekunden vor dem Titelhalter Butler-England und Schüller, D o b e r m a n n -Köln den Weitsprung mit 7,30 Meter vor Swensson und Peeters und schließlich B r e c h e n m a c h e r das Kugelfechen mit 14,16 Meter gewinnen. Mang wurde dritter im Hammerwerfen.

Sp. Drei Damen unter vier Siegern. Nach sechs Fahrtagen ist das Hamburger Endziel der A.-D.-M.-C.-Fahrt erreicht, nachdem 43 Kartellfahrer noch die 550-Kilometer-Strecke (Köln-Düsseldorf-Bielefeld-Münster-Bielefeld-Hannover-Hamburg) zurückzulegen hatten. Wegen der ersten Wertungsprüfung auf der Bergstrecke Hohe Wurzel sind insgesamt nur noch vier Kartellfahrer restlos straffpunktfrei. Drei dieser absolut straffpunktfreien sind Damen. Einschließlich der hohen Wurzel haben die Kartellfahrer straffpunktfrei beenden können: Frau Merck (Mercedes-Benz), Willi Walb (Mercedes-Benz), Gräulein Piz (Prestio), Frau Mez (Wanderer).

Schlußdienst.

Vermischte Drahtnachrichten vom 3. Juli.

Ankunft Dr. Stresemanns in Berlin.

Berlin. Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist, begleitet von seiner Gattin sowie Geheimrat v. Ballagand und Legationsrat Redhammer, von Oslo kommend, in Berlin eingetroffen. Zum Empfang hatte sich der norwegische Gesandte Scheel mit den Herren der Gesandtschaft sowie Ministerialdirektor Höpke vom Auswärtigen Amt und Reichspresschef Ministerialdirektor Dr. Zechlin auf dem Bahnsteig eingefunden.

Warnung der „Hindenburg-Spende“ vor Schwindlern

Berlin. Die „Hindenburg-Spende“ teilt mit: „Eben ist der Aufruf zur „Hindenburg-Spende“ ergangen, als auch bereits Schwindler in großer Zahl den Namen „Hindenburg-Spende“ mißbrauchen. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Straßen- und Hausnummern für die „Hindenburg-Spende“ unter keinen Umständen in Frage kommen. Auch Häuser sind bereits im Namen der „Hindenburg-Spende“ vertrieben worden. Alle derartigen Angebote sind Schwindel.“

Auf eine Anfrage teilt die „Hindenburg-Spende“ erneut mit, daß Beiträge zur „Hindenburg-Spende“ bereits jetzt bei sämtlichen Banken, Sparkassen sowie auf das Postsparkonto der „Hindenburg-Spende“, Berlin 73 800, entgegengenommen werden. Etwa von der nächsten Woche ab kommen auch sämtliche Postanstalten und Eisenbahnstellen als Annahmestellen in Betracht.

Kaiser-Wilhelm-Institut im Osten.

Berlin. Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft hat beschlossen, unter Leitung des bekannten Vererbungsforschers Professors Dr. Erwin Baur, Berlin-Dahlem, ein Kaiser-Wilhelm-Institut für Züchtungsforschung im Osten zu errichten. Dieses erste Institut der Gesellschaft auf dem Gebiete der Landwirtschaft soll die wichtige wissenschaftliche Vorarbeit für die Verbesserung unserer Kulturpflanzen leisten.

Schwerer Hagelschlag bei Weiskensfeld.

Leipzig. Das Zeit-Weiskensfeld Braunkohlengruben ist von einem furchtbaren Hagelschlag heimgesucht worden. Der Hagel, der in Taubeneigröße niederging, lag stellenweise zehn Zentimeter hoch. Das Getreide liegt auf weiten Strecken wie geknüllt am Boden. Die Kirschenreife ist vielfach völlig vernichtet. Auch die Gemüsepflanzen haben schweren Schaden erlitten. Der zeitweise wie ein Trommelfeuer niedergehende Hagelschlag hat unzählige Dächer und Fensterscheiben zertrümmert.

Operation des Votschafters v. Goesch.

München. Der deutsche Votschafter in Paris, v. Goesch, hat sich nach München begeben, wo er sich einer Mandeloperation unterziehen wird. Nach Ansicht der Spezialisten wird nach dieser Operation mit der baldigen Wiederherstellung des Votschafters zu rechnen sein. Votschafter v. Goesch dürfte daher in den ersten Augusttagen auf seinen Pariser Posten zurückkehren.

Ischekische Verwaltungsreform angenommen.

Wien. Die ischekoslawische Verwaltungsreform, gegen die von subdeutscher Seite die schwersten nationalpolitischen Bedenken vorgebracht wurden, wurde von der ischekisch-deutschen Regierungsmehrheit angenommen.

Ein Auto vom Zug erfasst.

Graz. An der Stadtgrenze von Graz fuhr ein Auto trotz Warnungen durch Passanten über die Bahnstrecke und gelangte in demselben Augenblick auf das Geleise, als ein Personenzug die durch keine Bahnschranken gesperrte Straße erreichte. Das Auto wurde etwa 200 Meter mitgeschleift und vollständig zertrümmert. Die beiden Insassen waren sofort tot.

Französische Furcht vor Deutschland.

Paris. Die französische Kolonialgesellschaft hat gegen die geplante Aufnahme eines deutschen Kolonialfachverständigen als Mitglied in den Mandatsausschuß des Völkerverbundes Protest erhoben mit der Begründung, daß die Verwaltungskontrolle der Mandatsgebiete durch einen Vertreter einer früher Kolonien besitzenden Macht gefährlich sei.

Byrd von Donmergue empfangen.

Paris. Byrd und seine Begleiter sind vom Präsidenten der Republik empfangen worden, nachdem vorher ein Frühstück im Interalliierten Klub stattgefunden hatte, bei dem auch Chamberlain und Levine zugegen waren.

Jahreskonferenz der Interparlamentarischen Union.

Paris. Vom 25. bis 30. August findet im Sitzungssaal des Senats die 24. Jahreskonferenz der Interparlamentarischen Union statt. Wie der Vorsitzende des Organisationsausschusses, Senator Merfin, den Vertretern der ausländischen Presse mitteilte, erwartet man die Beteiligung von etwa 300 Parlamentariern aus etwa 30 Ländern, u. a. auch eine starke Delegation aus Deutschland.

Dempseys Bruder erschießt seine Frau und verübt Selbstmord.

Newyork. Der Bruder des Boxers Dempsey hat anscheinend aus Eifersucht seine Frau erschossen und dann Selbstmord verübt.

Bootsunglück an der Küste von Java.

Socrabaja (Java). Zwischen Java und der Insel Madagaskar ist ein Ruderboot mit 100 Insassen umgeschlagen. Ein Marinefahrzeug und drei Marineflugzeuge fanden an der Unglücksstelle eine Anzahl der Schiffbrüchigen, die sich an dem umgeschlagenen Schiffe festgeklammert hatten; andere trieben auf Bruchstücken umher. Viele Insassen des Ruderbootes sind ertrunken.

Kündigung deutscher Lehrer im Memelgebiet.

Königsberg. Das Landesdirektorium hat, wie erst jetzt bekannt wird, ohne Begründung sieben Lehrern aus dem Memelgebiet unter dem 24. Juni zum 1. August gekündigt. Damit sind nunmehr seit einem halben Jahre 34 deutsche Lehrer des Memelgebiets gekündigt worden. Unter den neuerdings Gefündigten befindet sich zum erstenmal auch ein Lehrer aus der Stadt Memel. Durch die Kündigungen hat sich in vielen Orten des Memelgebietes Mangel an Lehrkräften bemerkbar gemacht.

Aus dem Gerichtssaal.

§ Vier Jahre Zuchthaus für einen Spion. Wegen fortgesetzter Spionage wurde der 26 Jahre alte Kaufmann Karl Walter aus Altdorf bei Rosen vom Reichsgericht wegen Vergehens nach § 3 des Spionagegesetzes zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Angeklagte war beschuldigt, von 1925 bis 1926 für den polnischen und für den französischen Nachrichtendienst tätig gewesen zu sein und Nachrichten, die im Interesse der Landesverteidigung geheimzuhalten waren, den genannten Staaten übermitteln zu haben.

§ Vollstrecktes Todesurteil. Im Hofe des Untersuchungsgefängnisses in Augsburg wurde der Landwirt Otto Klein mit dem Fallbeil hingerichtet. Die umliegenden Straßen waren von der Polizei abgesperrt und der Hof des Gefängnisses von allen Seiten durch aufgepostete Wächter gegen Sicht geschützt.

Börse und Handel.

* Börsenruhetag. Auf Grund des Beschlusses des Börsenvorstandes sind bekanntlich an den Sonntagen im Juli und im August d. J. die Börsenräume geschlossen. Da die Wälder unter sich eine Vereinbarung getroffen haben, an diesen Tagen auch im Freiverkehr keine Effetengeschäfte zu tätigen, war es nicht möglich, über die voraussichtliche Gestaltung der Börsenlage etwas zu erfahren.

* Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1684 Rinder, darunter 364 Kühe, 400 Bullen, 920 Kühe und Färsen, 1400 Kälber, 7452 Schafe, 8374 Schweine. Zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 1232 Stück. Verkauf: Bei Rindern in guter Ware glatt, sonst ruhig, bei Kälbern ruhig, bei Schafen langsam, bei Schweinen ziemlich ruhig. Preise: Schafe a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 64-67, b) sonstige vollfleischige 60-62, c) fleischige 55-57, d) gering genährte 40-50; Bullen a) 60-62, b) 57-59, c) 54-56, d) 50-52; Kühe a) 50-55, b) 42-46, c) 32-36, d) 25-28; Färsen a) 63-66, b) 56-59, c) 50-52; Fresser 45-52; Kälber a) —, b) 72-82, c) 60-70, d) 50-58; Schafe a) 51-57, b) 43-49, c) 37-40, d) 30-35; Schweine a) —, b) 59, c) 58-59, d) 56-57, e) 54-56; Sauen 50-53.

Schriftleitung: Wlth. Bell jr., Halver i. Westf.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Heimgegangenen unserer teuren Entschlafenen, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Villbaum Valbert bei der Taufe und am Grabe sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Theod. Rob. Schnippering

u. Kind

Familie Theod. Ihne

Familie Rud. Schnippering.

Hammerhaus, den 2. Juli 1927.

Und schaltet weise im häuslichen Kreise...

Das gibt es auch, daß man sich
Bleichen, Kleiden, Strümpfen u. dergl.
im Haushalt selbst hilft. Mit
HEITMANN'S
FARBEN
geht das mühelos und erspart Geld.
SIMPLI-FARBEN
in Kugeln und Tabletten färbend
beliebig kalt oder heiß.

Erhältlich bei Halver'sche Med.-Drogerie Carl Menke.



Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.

Heute abend 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit, im festen Glauben an seinen Erlöser, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

Peter Dahlhaus

im Alter von 91 1/2 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Carl Dahlhaus.

Stephansohl (Post Brügge) den 2. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause aus über Brügge nach Halver statt. — Trauerfeier eine halbe Stunde vorher im Hause.

Kranzspenden sind nicht im Sinne des Entschlafenen.

Bei Bedarf in
Sommerjoppen
Sporthemden
Einfachhemden
gestreifte Hosen
Breecheshosen
Arbeitsjosen

hatte ich mich bestens

empfohlen.

Große Auswahl

niedrige Preise.

Wlth. Buschhaus,

Halver-Eichholz.

4 Zimmer-Wohnung

ge sucht.

Auf Wunsch Baukosten-

zuschuß in Form einer

Hypothek.

Angebote u. R 180

a. d. Geschft. d. Allg. Anz.

Halver.

Jüngeres evangelisches

Mädchen

für sofort gesucht.

Von wem sagt d. Geschft.

des Allg. Anz. Halver.

Büstenkarten

Refert schnellstens

Druckerei Wlth. Bell jr.

Dixin

Das dankbare Seifenpulver

Grösste Ergiebigkeit und her-
vorragende Waschwirkung!
Dixin ist für jedes Wasch-
verfahren geeignet. Beson-
ders vorteilhaft auch für
die Maschinenwäsche!

Und zum Bleichen-Sil!

Grabdenkmal-

Interessenten bitte die Neuausstellung

zu besichtigen bei

**Chr. Welteke in Halver,
Aug. Ruhl, Breckerfeld.**